

Reise

NACHRICHTEN

Entschädigung, wenn die Umsteigezeit zu kurz ist

Verspätet sich ein Zubringerflug, verpassen Passagiere manchmal ihren Anschluss. Eine Entschädigungszahlung hängt von der Mindestumsteigezeit ab, die an den Flughäfen variiert. Angaben dazu finden Reisende über die Fluggesellschaft oder den Flughafen. Wird diese Zeit unterschritten, muss die Airline eine Entschädigung zahlen, entschied das Amtsgericht Hannover (Az.: 523 C 12833/16). Über das Urteil berichtet die Deutsche Gesellschaft für Reiserecht in ihrer Zeitschrift „ReiseRecht aktuell“. In dem verhandelten Fall ging es um einen Flug von Hannover über Frankfurt/Main nach Los Angeles. Weil die Mindestumsteigezeit unterschritten wurde, sprach das Gericht der Klägerin die Entschädigung zu. (dpa)

Whisky-Festival in Fife an der schottischen Ostküste

Die Region Fife an der schottischen Ostküste veranstaltet im Frühjahr ihr erstes eigenes Whisky-Festival. Im März 2018 kommen die besten Produzenten der Gegend in Cupar zusammen und bieten Kostproben an, informiert Visit Scotland. Mehr als 25 Aussteller sind dabei, darunter Kingsbarns Distillery, Glen Moray und Isle of Arran. (dpa)

Neues Römisches Museum in Nîmes

Das neue Römische Museum in Nîmes soll am 2. Juni 2018 eröffnen. Das teilte das Tourismusbüro des Départements Gard in Südfrankreich mit. Ursprünglich war die Eröffnung für Anfang 2018 geplant. Das Musée de la Romanité wird sich neben dem Amphitheater befinden. Nîmes ist eine alte Römerstadt mit 2000-jähriger Geschichte. (dpa)

Neuer Easyjet-Tarif für Aufgabepäck

Easyjet hat einen neuen Tarif für Aufgabepäck mit maximal 15 Kilogramm Gewicht eingeführt. Die Preise liegen laut der Fluggesellschaft zwischen 8,99 und 29,99 Pfund (rund 10,10 bis 33,80 Euro). Gleichzeitig wurde die Gewichtsobergrenze von 20 auf 23 Kilogramm erhöht. Die Preise liegen zwischen 13,99 und 33,99 Pfund (rund 15,80 bis 38,30 Euro). (dpa)

Ballonfestival beim Genfersee in Château-d'Œx

In der Schweizer Gemeinde Château-d'Œx nahe des Genfersees steigt Anfang 2018 das 40. Internationale Ballonfestival. Das Fest geht vom 27. Januar bis 4. Februar. In Château-d'Œx startete 1999 der „Breitling Orbiter“ zur ersten Weltumrundung eines Heißluftballons. (dpa)

Das Lieblingsgetränk ist im Sommer Stutenmilch

Kirgisistan ist das Land der Schafe und Pferde. Wer dort einmal übernachten will wie ein Hirte, schläft in der Jurte



Naturerlebnisse sind in Kirgisistan jederzeit greifbar nah: Pferde auf der Hochebene am Song Kul-See

VON RASSO KNOLLER

Der schöne Mond serviert den Gästen fünf Finger. Aygerim Alymkulova ist Informatikstudentin, Künstlerin und Touristenguide und sie trägt einen Vornamen, der zum Träumen verführt. Aygerim, bedeutet „schöner Mond“ und die fünf Finger – auf Kirgisisch: Beschbarmak – sind das Nationalgericht des Lands. Es trägt seinen Namen, weil es mit bloßen Händen, also den Fingern, gegessen wird.

Wirklich spektakulär ist die Mahlzeit nicht, denn sie besteht aus nichts anderem als fettigen Nudeln mit Schaffleisch. Das Rezept variiert von Region zu Region, erklärt die junge Frau. „Mal mehr und mal weniger Schaf, ganz so wie man es will“, erläutert sie die Bandbreite des Rezepts.

Jurte am Edelweißfeld

Schaffleisch ist die Grundlage der meisten Gerichte in Kirgisistan. Kein Wunder, Kirgisistan ist schließlich das Land der Schafe und Pferde.

„Ein Kirgise wird auf dem Pferd geboren“, lautet ein Sprichwort, das man immer wieder hört. Pferde werden aber nicht nur geritten, man isst auch ihr Fleisch.

Murai Asylbekova, der Aygerim beim Auftragen der Speisen hilft, bietet ihren Gästen aber kein Pferde-

fleisch an. Sie bewirbt schon seit einigen Jahren europäische Reisende in ihrer Jurte am Song Kul, dem schönsten See des Lands, und weiß inzwischen, dass die keine Lust auf Pferd aus der Pfanne haben.

Essen im Schneidersitz

Auch Stutenmilch, im Sommer das Lieblingsgetränk der Kirgisen, serviert sie Ausländern selten. Murai Asylbekova gießt lieber Tee ein. Ihre Gäste sitzen im Kreis und auf dem Boden, nehmen die Mahlzeit nach kirgisischer Tradition im Schneidersitz ein.

FLÜGE ÜBER ISTANBUL

Die offizielle Tourismus-Seite der Republik Kirgisistan: www.discoverkyrgyzstan.org (nur englisch)

Weltweitwandern bietet für ca. 2300 Euro eine 13-tägige Wanderreise in Kirgisistan an, die u.a. zum Song Kul führt: www.weltweitwandern.com

Anreise: Nach Bischkek fliegen von Berlin zum Beispiel Turkish Airlines oder Pegasus Airlines mit Zwischenstopp in Istanbul.



Die Jurte, das traditionelle Zelt der Nomaden, ist für die meisten Hirten heute nur noch das „Sommerhaus“, das sie bewohnen, wenn sie ab Juni mit den Herden hinauf in die Berge ziehen, wo sich die Tiere drei Monate lang am saftigen Gras sattfressen.

Seit einigen Jahren sind Jurten auch bei Touristen beliebt. Sie wollen „typisch kirgisisch“ übernachten und deswegen hat fast jeder Reiseveranstalter mindestens eine Nacht in der Jurte im Programm.

Die 42-jährige Hausherrin setzt ihr breitestes Lächeln auf, wenn sie von



RASSO KNOLLER (3)

Eine Jurtensiedlung. Traditionell wohnen Hirten im Sommer in den Zelten.



Spielen auf der Weide. Kirgisische Kinder wachsen mit Pferden auf.

der „Geschäftsentwicklung“ der vergangenen Jahre erzählt.

Inzwischen bietet sie Übernachtungen in fünf Jurten an – 300 bis 400 Gäste bewirbt sie in der kurzen Sommersaison. „Dieses Jahr habe ich sogar einen zusätzliche Jurte angemietet“, erzählt sie stolz und deutet auf eines der großen Zelte.

Lohnenswerte Strapazen

Egal wie sehr Frau Asylbekovas Geschäft auch expandiert, eng wird es hier, in über 3000 Metern Höhe, auf der Hochebene, nie zugehen. Die Berge, die Weiden und See einrahmen, reichen bis über 6000 Meter hinauf.

Wer zum kleinen Jurtendorf der Frau Asylbekova fahren will, muss erst einmal auf engen Schotterstraßen einige Pässe überwinden. Normale Autos scheitern an dieser Herausforderung – entweder wagt man sich mit einem geländegängigen Jeep an das Abenteuer, macht sich mit einem trittsicheren Pferd auf den Weg oder schließt sich, so wie die meisten Touristen, einer Reisegruppe an.

Die Strapazen der Anreise lohnen sich nicht nur wegen Frau Asylbekovas Gastfreundschaft und dem atemberaubenden Bergpanorama. Die Natur hält hier auch im Kleinen etliche Wunder parat.

Zwischen den saftigen grünen Gräsern, strecken Blumen in allen erdenk-

lichen Farben ihre Blüten in den Himmel. Am häufigsten und fast schon eine Landplage ist das Edelweiß, eine Pflanze, die in den Alpen seit langem vom Aussterben bedroht ist.

Nach dem Essen, räumen die Gäste die niedrigen Tischchen zur Seite und rollen die Schlafmatten aus. Der Tradition entsprechend liegen Frauen auf der rechten, Männer auf der linken Seite der Jurte.

Bei ihren Gästen sieht Murai Asylbekova das nicht so streng. Familien bekommen ihre eigene Jurte zugewiesen, der Rest der Gäste wird nach Geschlechtern getrennt aufgeteilt.

Rasanter Temperatursturz

Die dicken Decken stehen tagsüber säuberlich aufgerollt in der Ecke jeder Jurte. Bei 20 Grad und mehr kommen sie einem als übertriebener Luxus vor. Nachts freut man sich umso mehr. Auch im Hochsommer setzen die Temperaturen nach Sonnenuntergang zu einem rasanten Sturzflug an, der meist erst jenseits des Gefrierpunkts endet.

Draußen wacht der Mond auf, schleicht langsam über die Gipfel und taucht den See in ein magisches Licht. Vor der Jurte der Frauen steht Aygerim Alymkulova, die junge Frau, die den Mond im Namen trägt, eingehüllt in eine Decke, und blickt verträumt hinauf zu den funkelnden Sternen.